

NIEDERSCHRIFT

über die Gemeinsame öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Kulturausschusses und des Bau- und Verkehrsausschusses

am 05.12.2017

in den Museen der Stadt Lüdenscheid

Anwesend:

Vorsitz:

Ratsherr Norbert Adam CDU
Ratsherr Jens Holzrichter FDP

Ausschussmitglieder mit Stimmrecht:

Ratsherr Otto Bodenheimer	Bündnis 90/Die Grünen	
Ratsherr Rolf Breucker	SPD	zusätzlich als Vertreter für Ratsfrau Heide-Marie Skorupa
Ratsherr Jan Eggermann	SPD	zusätzlich als Vertreter für Ratsherrn Fabian Ferber
Ratsherr Dirk Franke	SPD	
Ratsfrau Dr. Antje Heider	CDU	
Ratsfrau Karin Hertes	SPD	
Ratsfrau Evangelia Kasdanastassi	SPD	
Ratsfrau Sandra Maß	SPD	
Ratsfrau Susanne Mewes	CDU	
Ratsherr Michael Meyer	CDU	
Ratsfrau Monika Oettinghaus	Alternative für Lüdenscheid	Vertreterin für Herrn Richard Oettinghaus
Ratsherr Peter Oettinghaus	Alternative für Lüdenscheid	
Ratsfrau Sabine Rigas-Gülde	CDU	
Ratsfrau Britta Rogalske	CDU	
Ratsfrau Elisabeth Siebensohn	CDU	zusätzlich als Vertreterin für Frau Magdalena Schulte
Erste Stellvertretende Bürgermeisterin Verena Szermerski-Kasperek	SPD	zusätzlich als Vertreterin für Ratsherrn Gordan Dudas
Ratsherr Michael Thielicke	SPD	
Ratsherr Michael Thomas-Lienkämper	DIE LINKE.	
Ratsfrau Barbara Tümsmeyer	SPD	
Ratsherr Hansjürgen Wakup	CDU	
Zweiter Stellvertretender Bürgermeister Björn Weiß	CDU	
Frau Sura Acun-Türkyilmaz	DIE LINKE.	
Herr Horst Eick	SPD	
Herr Lucas Karich	CDU	
Herr Ulrich Klebeck	FDP	Vertreter für Herrn Gerhard Ameln
Herr Dominik Petereit	FDP	zusätzlich als Vertreter für Frau Martina Kunze
Herr Matthias Wagner	Bündnis 90/Die Grünen	

Ausschussmitglieder mit beratender Stimme:

Herr Thomas Funk
Frau Sandra Manß
Herr Hans-Ludwig Knau
Herr Prof. Günter Spies

Fraktionslos
Internationale Liste der SPD

Verwaltung:

Beigeordneter Thomas Ruschin
Frau Dr. Susanne Conzen
Frau Gabriele Krumme
Frau Dagmar Plümer
Herr Dr. Eckhard Trox

Schriftführung:

Frau Ramona Kielgast

Abwesend:

Ausschussmitglieder mit Stimmrecht:

Ratsherr Gordan Dudas MdL
Ratsherr Fabian Ferber
Ratsfrau Heide-Marie Skorupa
Ratsherr Sebastian Wagemeyer
Herr Gerhard Ameln
Herr Martin Kahler
Frau Martina Kunze
Herr Richard Oettinghaus
Frau Magdalena Schulte

SPD

SPD

SPD

SPD

FDP

CDU

FDP

Alternative für Lüdenscheid

CDU

Ausschussmitglieder mit beratender Stimme:

Frau Kalliopi Georgiadou
Herr Martin Kornau

Internationale Liste der SPD
Fraktionslos

Beratende Mitglieder

Herr Markus Scheidtweiler
Frau Michaela Wortmann

Verwaltung:

Herr Martin Bärwolf
Herr Stefan Frenz
Herr Tim Begler
Herr Christian Hayer
Herr Dieter Rotter
Herr Christian Vöcks

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 19:35 Uhr

1. Öffentliche Fragestunde

Keine Wortmeldung.

2. Sicherungsmaßnahme und Zukunftsperspektive Bremecker Hammer **Vorlage: 247/2017**

Der Ausschussvorsitzende Ratsherr Adam weist zur Einleitung der Diskussion auf den desolaten Zustand des Bremecker Hammers hin. Die Außenwand des Bremecker Hammers drohte einzustürzen, woraufhin das Ingenieurbüro Lindschulte nach einer Begutachtung des Bremecker Hammers ein Gutachten erstellt hat, das den Zustand und die notwendigen Sicherungsmaßnahmen beschreibt. Er erklärt, dass die Ausschüsse das weitere Vorgehen zum Erhalt des Bremecker Hammers beschließen müssen. Dr. Trox, als Leiter der Museen der Stadt Lüdenscheid, hat ein Zukunftskonzept für den Bremecker Hammer erstellt, in dem dargestellt wird, wieso der Bremecker Hammer erhaltenswert ist und welche Zukunftsperspektiven der Bremecker Hammer bieten kann. Diese Überlegungen sollen mit Blick auf die Regionale 2025 gesehen werden. Der Ausschussvorsitzende Ratsherr Adam geht die Beschlussvorschläge der Verwaltung durch.

Ratsherr Adam gibt das Wort an den Beigeordneten Herr Ruschin. Herr Beigeordneter Ruschin gab weitere zusammenfassende Erläuterungen zum Zustand des Bremecker Hammers und dem bisherigen Vorgehen in dieser Angelegenheit. In diesem Zusammenhang betonter er, dass es sich bei dem aufgetretenen Schaden des Bremecker Hammers nicht um einen klassischen Sanierungstau handelt. An dieser Stelle weist er auf das Denkmalschutzgesetz hin und die darin beschriebene Erhaltungs- und Wiederherstellungspflicht des Eigentümers eines Denkmals. Die Stadt Lüdenscheid konnte ihrer Erhaltungspflicht im vorliegenden Fall nur bedingt nachkommen, da berücksichtigt werden muss, dass die bautechnischen Vorgaben zur Zeit der Errichtung des Bremecker Hammers (vor etwa 250 Jahren) andere waren als es heute der Fall ist. Somit kann auch niemanden eine Schuldzuweisung für die vorliegende Lage treffen. Die versäumte ursprüngliche Statik zur Bauzeit des Bremecker Hammers, was zum derzeitigen Betretungsverbot geführt hat, muss nun aufgenommen werden. Die damals falsch ausgeführten Arbeiten führen nun dazu, dass die Last des gesamten Daches auf der Außenmauer des Bremecker Hammers liegt. Dieser Zustand macht eine schnelle Sanierung unmöglich. Im vorliegenden Fall muss im ersten Schritt eine Hilfskonstruktion gebaut werden, um die Lasten des Daches von der Außenmauer zu nehmen und somit die Einsturzgefahr abzuwenden. Erst in einem zweiten Schritt kann die desolante Außenmauer dann saniert und wieder hergestellt werden. Herr Beigeordneter Ruschin ist davon überzeugt, dass der Bremecker Hammer den Lüdenscheiderinnen und Lüdenscheidern ans Herz gewachsen ist. Er ist ein wichtiger Bestandteil der Industriekultur und der frühgeschichtlichen Entwicklung in Lüdenscheid. Deshalb ist der Bremecker Hammer jedes Engagement wert, dieses Gebäude zu erhalten und wieder erlebbar zu machen. Herr Beigeordneter Ruschin verweist auf die Restaurierung des Ahe-Hammers in Herscheid, die sicherlich auch mit Fördermitteln vorgenommen werden konnte. Er versichert, dass die Verwaltung weiterhin bemüht ist, Fördermittel für die Wiederherstellung des Bremecker Hammers einzuwerben und ist sich im Klaren darüber, dass die nötigen Haushaltsmittel dazu eingesetzt werden müssen, den Bremecker Hammer zukunftsfähig zu gestalten. Dabei müssen bei der Wiederherstellung des Museumsbetriebes selbstverständlich die baurechtlich relevanten Veränderungen ordnungsgemäß durchgeführt werden, was sich im Sanierungsvolumen widerspiegelt. Herr Beigeordneter Ruschin macht deutlich, dass es für eine Reaktivierung des Museumsbetriebes wichtig ist, nun eine planerische Entscheidung zu treffen.

Ratsherr Weiß unterstützt das Handlungsbegehren der Verwaltung und betont die Besonderheit des Bremecker Hammers als historisches Gebäude, als Lernort und als einen wichtigen Teil Lüdenscheids. Des Weiteren bemerkt Ratsherr Weiß, dass auch die Lüdenscheider Eigentümer eines Denkmals zur Erhaltung desselben verpflichtet sind und in die Pflicht genommen werden, da könne sich die Stadt Lüdenscheid für ein eigenes Denkmal nicht aus der Verantwortung ziehen und muss nun handeln.

Ratsherr Bodenheimer erfragt die Gründe aus dem Jahr 2009, als der Kulturausschuss der Stadt Lüdenscheid eine Übernahme des Bremecker Hammers durch den LWL-Westfälisches

Amt für Denkmalpflege abgelehnt habe. Er vertritt die Meinung, dass dies eine gute Möglichkeit gewesen wäre, die anfallenden Kosten zu verlagern. Herr Dr. Trox ergänzt aus seinem Gedächtnis, dass Gespräche zwischen der Stadt Lüdenscheid und dem LWL stattgefunden haben und daraus eine Ablehnung des LWL resultierte. Ratsherr Holzrichter zitiert aus dem Protokoll des Kulturausschusses aus dem Jahr 2009, aus dem hervorgeht, dass ein FDP-Antrag von dem damaligen Kulturausschuss abgelehnt worden ist. Der Beschlussvorschlag der FDP-Fraktion lautete: „Die Verwaltung wird beauftragt, mit dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) Verhandlungen zu führen, um den Bremecker Hammer dem Freilichtmuseum Hagen zuzuordnen. Dabei soll die ehrenamtliche Arbeit beibehalten werden.“

Ratsherr Breucker dankt Herrn Dr. Trox für die gute und interessante Konzeption einer möglichen Nutzung des Bremecker Hammers. Trotzdem äußert er die Bedenken der SPD-Fraktion, dass die erforderlichen Mittel aufgebracht werden können, die nach der Begutachtung als notwendig erachtet würden. Aus diesem Grund wird die SPD-Fraktion einer Bewilligung der finanziellen Mittel für die Gesamtmaßnahme zum jetzigen Zeitpunkt nicht zustimmen. Hier soll zunächst das Gutachten abgewartet werden, um danach weitere Schritte besprechen und ggf. beschließen zu können.

Ausschussvorsitzender Ratsherr Adam weist auf den Beschlussvorschlag hin, dass zunächst über einen Betrag von 20.000 Euro abgestimmt werden soll. Weitere Finanzmittel sind mit einem Sperrvermerk in den Haushalt einzustellen.

Daraufhin spricht sich Ratsherr Breucker für eine Ergänzung des Beschlussvorschlages aus: „...*die Planung* zur grundständigen Sanierung...“

Ratsherr Holzrichter unterstützt den Änderungsvorschlag zum Beschlussvorschlag von Ratsherrn Breucker. Auch die FDP-Fraktion möchte zunächst mehr Klarheit über die möglichen Gesamtkosten erhalten.

Ratsherr Oettinghaus ist ebenso der Auffassung, dass die Stadt Lüdenscheid sich nicht aus der Verantwortung, ihr Denkmal zu erhalten, ziehen darf und spricht sich für das vorgeschlagene Verfahren aus.

Ebenso ist Ratsherr Thomas-Lienkämper der Meinung, dass der Bremecker Hammer erhaltenswert ist und dass die Verwaltung nun handeln sollte.

Ratsfrau Dr. Heider fragt nach, ob nur ein Angebot für die Planung der Durchführung der Sanierungsmaßnahmen eingeholt worden ist. Frau Krumme von der Zentralen Gebäude-Wirtschaft (ZGW) bestätigt, dass außer von der Firma Lindschulte kein weiteres Angebot für die Planung der Sanierungsmaßnahmen eingeholt worden ist.

Ratsherr Bodenheimer äußert sich verwundert über die in kürzester Zeit stark steigenden Kosten und fragt sich, wie viel vom Bremecker Hammer noch übrig sei, wenn erst im Jahre 2022 mit den Sanierungsmaßnahmen begonnen werden könne. Herr Dr. Trox verweist, was die Perspektive des Gebäudes betrifft, auf die ZGW und die Firma Lindschulte. Bezüglich der Planungskosten im Allgemeinen verweist er auf das Zukunftskonzept, aus dem deutlich wird, dass bei einer möglichen Beantragung von Fördermitteln, die Kosten noch einmal geprüft werden müssen, um den potenziellen Fördergebern belastbare Zahlen vorlegen zu können. Herr Dr. Trox spricht sich für die Beauftragung der Firma Lindschulte aus. Beigeordneter Herr Ruschin erläutert noch einmal den geplanten Ablauf der Sicherungsmaßnahme. Er weist darauf hin, dass die geplante Sicherungsmaßnahme so umfänglich sei, dass der Bremecker Hammer nicht mehr einsturzgefährdet wäre und damit Zeit geschaffen würde, eine weitere Sanierung planen zu können. Herr Wagner weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass die neue Dauerausstellung in den Museen der Stadt Lüdenscheid geplant wird und dass der Bremecker Hammer als ein wichtiger Teil in die neue Dauerausstellung einfließen

müsse. Ratsherr Bodenheimer weist auf die Gefahr hin, dass die Sanierungskosten im Laufe der nächsten Jahre unübersehbar steigen könnten und stellt sich die Frage, wo das Geld in Zukunft herkommen soll. Grundsätzlich unterstütze die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen das Vorhaben, den Bremecker Hammer zu erhalten, möchte sich jedoch aus den benannten Gründen dem Vorschlag des Ratsherrn Breucker, zunächst nur den Planungskosten zuzustimmen, anschließen.

Ratsherr Weiß wirft ein, dass man doch auf eine Planung verzichten sollte, wenn man nicht vorhabe, die anschließenden Maßnahmen auch durchzuführen. Daraufhin erwidert der Ausschussvorsitzende Ratsherr Adam, dass dies aber doch der richtige Weg sei, um mit potenziellen Fördermittelgebern bezüglich einer Förderung verhandeln zu können und um einen Überblick über die nächsten Schritte zu erhalten. Mit neuen Erkenntnissen kann man danach neu beschließen, wie weiter vorzugehen sei. Ratsherr Breucker betont, dass sich die SPD-Fraktion durch die vorgeschlagene Vorgehensweise mehr Informationen über den Zustand des Bremecker Hammers erhofft, um danach über das weitere Vorgehen besser beraten und beschließen zu können.

Der Ausschussvorsitzende lässt über den geänderten Beschlussvorschlag getrennt nach Ausschüssen abstimmen.

Beschluss:

1. Der Kulturausschuss und der Bau- und Verkehrsausschuss stimmen zu, die Planung zur grundständigen Sanierung und Instandsetzung unter Inanspruchnahme von Drittmitteln/Zuschüssen/anderen Fördermitteln weiter zu verfolgen.

2. Der Kulturausschuss und der Bau- und Verkehrsausschuss befürworten die Beauftragung eines Planungsbüros auf der Grundlage des Angebotes vom 14.09.2017 und die dafür erforderliche außerplanmäßige Bereitstellung von Haushaltsmitteln durch den Kämmerer.

Abstimmungsergebnis Bau- und Verkehrsausschuss:

Ja-Stimmen:	19
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	0

Abstimmungsergebnis Kulturausschuss:

Ja-Stimmen:	16
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	0

3. Verschiedenes

Keine Wortmeldung.

4. Bekanntgaben, Beantwortung von Anfragen und Anfragen

Keine Wortmeldung.

Gez. Norbert Adam *gez. Holzrichter*

Vorsitzende

gez. Kielgast

Schiffführer